

Warum gebe ich mein Engagement in der PPD auf?

Erklärung zu meinem Rücktritt

Kapitel 1 – Die Vorgeschichte

Frühjahr 2009 – der Populismus und vor allem die Arroganz und Beratungsresistenz der etablierten Parteien und Politiker am konkreten Beispiel des „Zugangerschwernisgesetzes“ zwingt mich immer mehr, mich politisch zu engagieren.

Sommer 2009 – mit der Verabschiedung des o.a. Gesetzes verlässt die Bundesrepublik IMHO die Rechtsstaatlichkeit (wegen fehlender Möglichkeit, gegen staatliche Maßnahmen Rechtsmittel einlegen zu können). Ich will mir nicht von meinen Kindern sagen lassen „wieso hast du nichts unternommen?“ – so wie ich meinen Vater (er wurde 1919 geboren) fragte.

Kapitel 2 - Schnupperphase

Ich besuche den Stammtisch der Piraten im K4-Biergarten im Juni. Das Ganze macht einen sehr vernünftigen Eindruck, weitgehend, aber nicht nur junge Leute, mit Zielen, Vorstellungen, Vernunft, Ideen. Die Idee, einen Bezirksverband der Piratenpartei zu gründen, um noch an der Bundestagswahl teilnehmen zu können, finde ich gut, beteilige mich aber erst einmal „passiv“, werde Partei-Mitglied.

Im Wahlkampf helfe ich mit, lerne die Leute und die Ziele besser kennen, beschließe, mich mehr einzubringen.

Kapitel 3 – Jetzt wird's ernst

Die Nürnberger Piraten werden immer mehr, ein eigener Kreisverband scheint sinnvoll, ich engagiere mich. Da ich schon immer für einfache, simple, aber durchdachte Strukturen bin (KISS-Prinzip), finde ich den aufkommenden Vorschlag, auf eine eigene Satzung für den Kreisverband zu verzichten, für extrem sinnvoll, denn welchen Regelungsbedarf haben wir in Nürnberg, der nicht auch schon auf Bezirksebene geregelt ist?. Bei der Gründung des KV's wird diese Idee umgesetzt, ich kandidiere für den 2. Vorsitz und werde auch gewählt.

Kapitel 4 – Aufgewacht, die Realität...

Doch was passiert nun? Jetzt lerne ich all die Funktionärs- und Couch-Potatoes, sorry – Piraten kennen! Die Satzung scheint der „heilige Gral“ der Piratenpartei zu sein, jeder muss scheinbar mindestens eine haben!

Sonst passiert aber wenig in der gesamten Partei:

Ich vermisse jegliche nach außen sichtbare Arbeit an den Kernthemen wie z.B. Modernisierung des Urheberrechts, Aktionen z.B. gegen die Nacktscanner sind wie kleine Strohhalmfeuer: man macht mal schnell was, verliert aber wie kleine Kinder gleich wieder die Lust daran...

Ich vermisse eine professionelle Präsenz des Bundes- und der Länder-Vorstände in den Medien. Und man komme mir nicht mit „Ehrenamt“ und „neu im Geschäft“: wenn ich in der Bundesliga spielen will, gelten die Bundesliga-Regeln und nicht die der Kreisliga! Und vier Jahre (Gründung der PPD war 2006) sind in der IT angeblich doch eine Ewigkeit...

Was aber vorhanden ist: ein absoluter Dilettantismus in der Verwaltung:

Die Bundes-IT funktioniert nur bei schönem Wetter, da die zuständigen Personen aber auch auf Nachfrage keine vernünftigen Zugriffsstatistiken herausrücken, kann ich nicht beurteilen, ob die vorhandene IT schlicht unterdimensioniert ist oder die Zuständigen unfähig. Einer Organisation, die zu einem großen Prozentsatz aus Menschen mit IT-Berufen besteht, ist das unwürdig. Am 01.06. war z.B. den ganzen Tag das gesamte Wiki sowie die Website der PPD nicht erreichbar, statt dessen alles auf einen Read-Only-Mirror in NRW umgeleitet, keine Hinweise auf eine Störung/Wartungsarbeiten o.dgl., dafür garniert mit dämlichen Sprüchen: „*Chuck Norris kann sämtliche Piratendomains nach NRW umleiten*“, der dahinterliegende Link führt auf eine Crew-Seite, die sich mit belegten Semmeln beschäftigt. Mag ja in mancher Augen witzig sein, stellt euch aber mal vor, an diesem Tag (Tag 1 nach Köhlers Rücktritt und nachdem lautstark ein eigener Kandidat für die Bundespräsidentenwahl auf den Mailing-Listen diskutiert wurde) verirrt sich ein Journalist auf die Bundesseiten – was ich dann schreiben würde, wüsste ich...

Auf keiner Ebene geht man das Problem der säumigen Beitragszahler konsequent an, man weiß nicht einmal, wie viele Mitglieder bezahlt haben.

In NRW scheint einigen der dortigen „Crews“ das Geld so locker zu sitzen, dass zumindest der Eindruck der Zweckentfremdung und Unterschlagung entstehen kann. Sinngemäß scheint im Bundesvorstand die Meinung zu herrschen: „die dürfen das dummerweise, weil es in deren Satzung steht – wir wissen nicht, was wir dagegen machen sollen...“.

Liquid Feedback: hier hat man nach dem altem IT-Motto „hier ist die Lösung, suchen wir mal ein passendes Problem“ gearbeitet. Denn warum kommen jetzt – nach dem Beschluss, LF bundesweit einzuführen – die Fragen hoch, für was man es einsetzen will: Meinungsbilder, Anträge...??? Und dazu dann die Frage, ob ein Vorstand an ein LF-Ergebnis gebunden sein soll oder nicht... Und noch toller: man erstellt ein Tool, man beschließt es einzuführen und erst danach will man mit dem Datenschutzbeauftragten reden, ob das Ding den Vorschriften entspricht. Und das in der Partei, die sich den Datenschutz ganz groß auf die Fahne schreibt...

Das Thema „Mitgliedsausweise“ ist so lächerlich, dass man es gar nicht erwähnen sollte. Aber es ist doch ein Thema, weil Jens Seipenbusch es für notwendig hält, den beiden Jungs, die einen England-Ausflug unternommen haben, um die Ausweise abzuholen, einen Extra-Dank am Ende des BPT auszusprechen. Dies zeigt sehr schön die Präferenzen des Vorstandes, die sich in keinsten Weise von denen in anderen Verbände und Parteien unterscheiden: „man“ umgibt sich mit Hofschranzen, die freudig Hilfsarbeiten erledigen und mit öffentlicher Lobpreisung abgespeist werden.

Genauso lächerlich ist die Bearbeitung von Mitgliedsanträgen, wie sie sich im Protokoll der letzten Mittelfranken-Vorstandssitzung findet. Lese ich das, glaube ich, ich bin in der Finanzamts-Parodie eines drittklassigen Möchtegern-Comedians gelandet.

Wer es nicht glaubt:

http://wiki.piratenpartei.de/Mittelfranken/Vorstand/Protokoll_2010-05-31

Und wie viel man auf oberer Vorstandsebene von der Basis hält, zeigt sich auch im Umgang mit Infos über Medien-Termine u.dgl.: man erfährt nur zufällig, dass Jens auf Phoenix auftritt usw. Als Ausrede hört man dann immer wieder, dass daran gearbeitet würde – seit einem Jahr oder so... Kann ja sein, dass man eine perfekte App zur Synchronisierung sämtlicher Vorstands-iPhones basteln will, bis man die hat, kann man doch verdammt nochmal entweder den Drupal-Kalender oder eine einfache Info-Seite im Drupal manuell pflegen, es sind doch keine hundert Termine pro Tag, die unsere Vorstände zu absolvieren haben...

Aber genauso „verwunderlich“ empfinde ich vieles an der Basis:

Einerseits besteht man auf Basisdemokratie und will Vorstände, die nur das umsetzen, was die Basis beschlossen oder für gut befunden hat. Andererseits hält man die Vorstände für so wichtig, dass man nahezu den gesamten zweitägigen Parteitag in Bingen mit Vorstandswahlen vertrödelt – und als Ergebnis als Kopf des Vorstandes dieselben zwei Personen wählt wie im Vorjahr...

Einerseits will man Basisdemokratie und „mitmachen“, wird es aber konkret, wird es schon sehr dünn:

Bayern:

Zum LPT haben sich rund 300 Piraten angemeldet, erschienen sind dann etwas über 140. So viele können nicht plötzlich krank geworden sein oder überraschenden Wochenenddienst aufgebrummt oder Besuch von der Schwiegermutter bekommen haben. Für diese Anzahl hätte es auch eine kleinere (und damit billigere) Location getan...

Nürnberger Beispiele:

- Schüler-ID Aktion 1 – von drei geplanten Standorten können nur zwei besetzt werden.
- Schüler-ID Aktion 2 – fiel beinahe ins Wasser, nur zwei Vorstände anwesend
- Südstadt-Fest – bis jetzt nur sehr wenig Resonanz auf der Wiki-Seite

Und diejenigen, die sich tatkräftig engagieren, haben fast alle irgendeine Funktion in einem Partei-Gremium, sprich, sie sind „Funktionäre“ und keine „Basis“.

Etliche derjenigen, die sich öffentlich (Mailing-Listen...) äußern oder AGs gründen, scheinen dafür nicht so ganz in der Realität zu leben – oder warum kommt jemand auf die Idee, einen eigenen Satelliten für die Piratenpartei zu fordern? Als Faschingsidee schon nur halbwegs witzig, aber wenn man weder etwas über die Technik hinter Satelliten weiß noch wofür man ihn will und das ganze nicht eindeutig als Satire kennzeichnet – Kommentar überflüssig.

Aber es gibt da ja noch andere: z.B. die AG „Gläserner Omnibus“, die Jungs haben sich in den Kopf gesetzt, einen Doppeldeckerbus zum gläsernen Mobil umzubauen, haben sich aber offensichtlich im Vorfeld keinerlei Gedanken über Kosten, gesetzliche Vorschriften usw. gemacht.

Beliebte Beschäftigung bei der Basis ist auch das Piraten-Bashing: jeder, der Eigen-Initiative zeigt, wird gnadenlos ohne Rücksicht auf Verluste niedergemacht. Dabei ist es völlig belanglos, ob die gezeigte Initiative nun sinnvoll oder eher sinnlos ist. Hauptsache, es ist ein Einzelner oder eine kleine, gut identifizierbare Gruppe, der/die sich aus der Deckung gewagt hat. Bestes Beispiel: der Umgang mit Lena Simon...

Kapitel 5 – Die letzten Tropfen

Vom „gläsernen Omnibus“ zum „gläsernen Mobil“: anlässlich des Unfalls nach „Bingen“ kamen Dinge ans Tageslicht, die mich endgültig am kollektiven Verstand der PPD zweifeln lassen:

Dass aufgrund handwerklicher Mängel beim Bau der Inneneinrichtung und „Wartungsfehler“ (sprich vergessener Lüftung) massiver Schimmelbefall aufgetreten zu sein scheint, wäre ja noch irgendwie zu verschmerzen.

Dass man aber einen Hänger dieser Gewichtsklasse mit nicht ausgewuchteten Reifen betreibt, wird schon krasser. Noch dazu, da von Anfang an feststand, dass der Hänger weite Strecken auf der Autobahn mit entsprechender Geschwindigkeit zurücklegen wird. Nächste Steigerung: bei der Unfallfahrt wurde wohl mit einem ungeeigneten Zugfahrzeug gefahren (Stützlast-Überschreitung).

Dass man aber den Vorschlag, den Hänger bei der Reparatur mit einer Anti-Schlinger-Kupplung (Kosten ca. 300,- €) zu versehen, die zwar nicht vorgeschrieben, aber Stand der Technik ist, einfach abbügelt mit dem Hinweis, man werde jetzt erst mal die Reifen auswuchten, dann gehe das schon..., und offensichtlich niemand aus den zuständigen Vorstandsebenen hier ein „Machtwort“ spricht, war für mich der vorletzte Tropfen im berühmten Fass...

Das Überlaufen bewirkten die Nürnberger Piraten: Thomas Schmitt und ich planten für unsere Beteiligung am Nürnberger Südstadtfest (<http://www.suedstadtfest.de/>) und baten die Nürnberger und mittelfränkischen Piraten um Übernahme von jeweils einer oder mehrerer zwei- bis dreistündigen Schichten am Info- und Getränke-Stand per Wiki. Reaktion bis jetzt: minimalst, ´ne Handvoll einheimische Piraten (die sowieso immer wieder Aufgaben übernehmen) und einer aus Unterfranken haben sich gemeldet – möglicherweise deshalb so wenig, weil Thomas und ich auf die Eintragungsseite „**verbindlich**“ geschrieben haben?

Kapitel 6 – Heiligtümer und anderes

Selbstgebastelte Satzungen, die sicherlich keinerlei juristischer Überprüfung standhalten, werden als „heilig“ betrachtet, Dinge/Verhaltensweisen, die auch für Unbeteiligte lebensgefährlich werden können, werden dagegen sehr „leger“ behandelt...

Unverbindliches Rumtrollen ist angesagt, gemachte Zusagen einzuhalten ist wohl nicht „piratig“! Und bevor man sich „festnageln“ lässt, macht man lieber gar nichts...

Kapitel 7 – Das Ende

Dies alles – und es war nur ein willkürlicher Ausschnitt – zusammen mit der Tatsache, dass es nicht möglich ist, innerhalb von 6 Monaten Einigung über etwas zu erzielen, über das sich alle Beteiligten eigentlich einig sind, haben mich dazu veranlasst, meine Funktion als stellvertretender Vorstand des KV Nürnberg mit sofortiger Wirkung nieder zu legen.

Tätigkeitsbericht

17.01.2010 bis 03.06.2010

Angetreten bin ich mit dem Vorsatz, dem KV Nürnberg eine knappe, einfache Struktur zu verpassen – um danach das Thema „Strukturen“ für immer und ewig in der Versenkung verschwinden zu lassen und statt dessen mich kommunalpolitischen Themen widmen zu können.

Geplant hatte ich u.a. für die erste Periode:

- Faschingsumzug
- Wie sind öffentliche Einrichtungen der Stadt Nürnberg mit Internet-Zugängen für die Bevölkerung versorgt?
- Seminare für die Bevölkerung und kleine Firmen mit den Themen „WLAN-Absicherung“, „Sinnvoller Einsatz von Firewalls“, „Sicherheits-Risiko analoge Funkkameras“
- Was haben die großen Provider und die M-Net in Nürnberg vor?
- Veranstaltungen zum Opt-Out bei den Meldedaten
- „Technik für Senioren“ – was ist von den Angeboten sinnvoll und was ist Abzocke?
- Podiumsdiskussionen über immer noch aktuelle Themen
- Südstadtfest
-

Statt mich nach der kurzen Phase „Strukturarbeit“, die ich zusammen mit Lina Nodes erledigen wollte, freudig in die Vorbereitung der o.a. Events zu stürzen, musste ich mich gleich nach der KV-Gründung mit dem damaligen Bezirks- und dem Landes-Vorstand sozusagen „prügeln“, da – wie sich später im Schlichtungsgespräch ergab – man im LV seine eigene Satzung und das Parteiengesetz gar nicht so richtig kannte und außerdem immer nur hören wollte, dass der KV *jegliche* Satzung ablehne. Dazu kam, dass das Protokoll der KV-Gründung aufgrund falscher Infos als Wortprotokoll geschrieben wurde, aber leider viele Auslassungen und Fehler enthielt. Hier muss ich eingestehen, dass ich hier schneller hätte handeln müssen und eine Korrektur in Gang hätte bringen müssen. Dies ist erst 26.05. vor allem auf Patrick Linnerts Initiative (Umarbeitung als Ergebnisprotokoll unter Zuhilfenahme des von der Versammlung genehmigten Audio-Mitschnittes) hin geschehen, wobei dies mit aktuellem Stand immer noch nicht von den damaligen Versammlungs- und Wahlleitern sowie der Protokollantin abgesegnet wurde.

Jedenfalls verplemperte ich sehr viel Zeit mit dem Studium von Parteiengesetz und diversen Piraten-Satzungen und dem Schreiben von Emails an alle möglichen Vorstände, die zwar Infos und Stellungnahmen haben wollten, später dann aber zugaben, diese gar nicht beachtet zu haben, weil das Material ja nicht von einem Volljuristen stamme.

Schließlich – um dieses Thema mal zu beenden - nahm ich am Schlichtungsgespräch zwischen KV, BzV und LV teil, dessen sagenhaftes Ergebnis „wenn im Gründungsprotokoll klar wird, dass der KV die Bezirks-Satzung anerkennt, ist der LV-Beschluss gegenstandslos und der KV somit ordentlich gegründet und anerkannt“ wegen den fehlenden Unterschriften unter dem korrigierten Protokoll noch immer „in der Schwebel“ ist und mich in der Schlichtung zur abschließenden Aussage brachte, warum wir Idioten (Anm.:

gemeint waren alle anwesenden Vorstände **einschl.** meiner Person) für diese Selbstverständlichkeit fast ein halbes Jahr bräuchten.

Diese Erlebnisse haben mich jedenfalls dazu veranlasst, meine aktuelle Leseliste zu ergänzen um Michael Kohlhaas sowie die Lebensläufe von Gudrun Ensslin und Ulrike Meinhof.

Trotz dieser ungeplanten und zeitraubenden Ablenkung brachte ich doch noch ein klein wenig meiner ursprünglichen Intentionen auf den Weg.

Für den Faschingsumzug richtete ich zusammen mit Patrick, Nico und Thomas das Feuerwehrfahrzeug her und kümmerte mich vor allem um die Audiotechnik.

Die Nürnberger Aktionen zur Schüler-ID wurden von mir koordiniert, Presse-Infos herausgegeben und Kontakte zur Presse hergestellt. Obwohl aus meiner Sicht hier noch mehr Aktionen nötig und sinnvoll wären, scheint landesweit hier nichts mehr zu passieren.

Für den Landesparteitag in Fürth sorgte ich für die Internet-Anbindung via WLAN. Da die Stadthalle in Fürth nur über einen langsamen DSL-3000-Anschluß verfügt (obwohl im Keller der Halle sowohl ein ungenutzter Glasfaser-Anschluss der Telekom als auch ein breitband-fähiger Anschluss von Kabel Deutschland liegt), versorgte ich das Technik-Team und das Podium über den DSL-Anschluss, das Publikum dagegen via WLAN mit einer gebündelten UMTS-Anbindung. Dies verlief relativ störungsfrei, Probleme traten auf, weil einige wenige offensichtlich die Verbindung für große Downloads nutzten und weil ich über zwei Provider (Vodafone und O²) parallel mit Lastverteilung arbeitete, kam z.B. ICQ teilweise etwas ins Trudeln. Sehr gut bewährt hat sich die Einbindung eines Mirror-Servers mit Wiki usw. in die lokalen Netze in der Halle, diesen Server hatte Roland Jungnickel (ValidOM) zur Verfügung gestellt.

Den Parteitag selbst habe ich genutzt zum „Networken“ und Kontakte zu den Schweizer und Österreichischen Piraten aufgebaut und ebenso Gespräche mit der „Reizfigur“ Matthias Schrade geführt.

Ebenfalls organisiert und koordiniert habe ich (zusammen mit Thomas Schmitt) sowohl die 1. Mitglieder-Versammlung als auch das kommunalpolitische Seminar, die beide im KUNO stattfanden.

Ich wollte mich dann weiter darum kümmern, dass die Ergebnisse der „AG freies WLAN“, die auf der Mitglieder-Versammlung ins Leben gerufen wurde, koordiniert und verwendet werden, z.B. in Form von Anfragen an den Stadtrat und als Presse-Mitteilungen. Da seitens der AG-Mitglieder aber bislang trotz Nachfrage beim von der AG vorgeschlagenen ersten Treffpunkt kein Lebenszeichen kam, konnte ich hier nichts bewegen...

Nachdem der Mietvertrag für das „Lette“ unter Dach und Fach war, habe ich mich zusammen mit anderen darum gekümmert, dass im „Lette“ wieder halbwegs vorzeigbare Verhältnisse herrschen, nachdem von der Taskforce „Lette-Verschönerung“ (auf Bezirksebene) keine Lebenszeichen kommen. Da es dann sehr schnell zu den üblichen Nörgeleien der üblichen „Verdächtigen“ kam, habe ich solche Aktivitäten sofort eingestellt – es ist schade, wenn wegen des infantilen Verhaltens eines Teils der Mitglieder das angemietete Büro nicht adäquat genutzt werden kann bzw. schlimmstenfalls verkommt.

Aktuell läuft die Planung für die Teilnahme am Südstadtfest, der Stand ist bereits gebucht und zugesagt (formal fehlt noch die Zustimmung des Plenums der SSF-Organisatoren, dies ist jedoch nur noch eine Formsache und da es sich dabei um die Interessengemeinschaft Südstadtfest und nicht um die Piratenpartei handelt, ist diese Zustimmung tatsächlich nur noch eine Formsache...). Für das SSF werden allerdings eine Menge helfender Hände benötigt, bis jetzt ist die Resonanz auf der entsprechenden Wiki-Seite allerdings minimal – möglicherweise weil Thomas und ich über die Anmeldung/Eintragung „verbindlich“ geschrieben haben? So eine Teilnahme ist aber nicht machbar nach dem Motto „da wird schon einer kommen...“!

Für die nächste Mitglieder-Versammlung oder evtl. als eigenständige Veranstaltung hatte ich eine Podiums-Diskussion zum Thema „Warum die Gender-Frage immer noch eine Frage ist – oder warum gibt es Notebooks für Frauen?“ geplant, Lena Simon hat prinzipiell ihre Teilnahme zugesagt, natürlich wären weitere Teilnehmer nötig.

Das „Tagesgeschäft“ in Form von Vorstandssitzungen (KV und Bezirk), Website-Pflege und was sonst so alles anfiel, ist nur erwähnenswert unter dem Stichwort „Zeitfresser“.

Anmerkung zum IT-Ausfall am 01.06.2010:

Zehn Stunden nach dem Ausfall fand sich auf dem Mirror endlich statt der von mir zitierten dämlichen Aussage eine ordentliche Störungsmeldung samt einer kurzen Erklärung.

Ich bin zwar kein Linux-Server-Spezialist, sondern bei Windows- und Netware-Servern „zu Hause“, die im Statement geschilderten Ursachen und Folgen halte ich trotzdem für wenig glaubwürdig:

1. „Netzprobleme beim Hoster (OVH)“ – denkbar, aber doch unwahrscheinlich. Und wenn in einem solchen Ausmass und so häufig wie behauptet, hätte jeder Hoster solcher Server (wir reden ja nicht über 1,-€-Webpräsenzen!) längst reagiert.
2. Wenn Dienste, wie geschildert, nach einem Neustart nicht wieder anlaufen, dies auf Netzprobleme zu schieben – na ja... Vor allem, wenn es reicht, einen solchen Dienst auf einen anderen virtuellen Server auf der gleichen Hardware umziehen, damit es temporär wieder läuft, kann es ja kaum am Netz liegen... So interpretiere ich jedenfalls die Aussage zu den Problemen mit dem Squid...
3. Dass wie ebenfalls geschrieben, die Verbindung der Server untereinander instabil ist, auf den Hoster zu schieben, halte ich für recht unverfroren – die Server stehen ja beim selben Hoster und sind in einem LAN direkt verbunden. Wenn nicht, hat die IT angesichts der Beträge, die für die Server monatlich ausgegeben werden, falsch gehandelt!
4. Zumindest in der mir bekannten Server-Welt sind Mirror-Geschichten so aufgebaut, dass sie Netz-Instabilitäten und –Ausfälle verkraften – schließlich werden sie genau für solche Fälle eingerichtet....

Hier das Original der Störungsmeldung:

The screenshot shows a Mozilla Firefox browser window with the address bar displaying <http://wikimirror.piratenpartei-nrw.de/Stoerung>. The page title is "Stoerung - Wikimirror NRW". The main content area features the "PIRATEN PARTEI" logo and a section titled "Stoerung".

Statement der BundesIT zur aktuellen Stoerung

Bereits seit einigen Wochen machen uns ständige Netz-Probleme bei unserem Hoster OVH zu schaffen. Heute Nacht hat dies bereits dazu geführt, dass bei einem der angemieteten Server durch die instabilen Verbindungen ein Fehler bei der Synchronisierung von Daten mit einem anderen Server (Doppelung zur Datensicherung) aufgetreten ist. Im ersten Schritt konnte der Server neu gestartet werden und die meisten Dienste - die jeweils auf virtuellen Servern unterhalb der physikalischen Server laufen - konnten wieder gestartet werden. Bereits hier konnte allerdings festgestellt werden, dass diese noch nicht wieder sauber liefen. Überhaupt nicht gelaufen ist der Squid, der dafür zuständig ist, Last auf den virtuellen Servern der Dienste abzufangen, indem er häufig abgerufene Seiten zwischenspeichert und ausliefert. Dieser wurde dann auf einen anderen Server umgezogen, woraufhin wieder alle Dienste erreichbar waren.

Heute vormittag gegen 11 Uhr trat dann der gleiche Fehler bei einem anderen der angemieteten Server auf, allerdings ist hier der Neustart mehrfach fehlgeschlagen und die Dienste können auf diesem Server nicht sauber gestartet werden. Aus diesem Grund sind wir zwischenzeitlich dabei, die Dienste auf einen der anderen angemieteten Server zu kopieren. Durch die Netz-Probleme bei OVH ist dies allerdings sehr langwierig, da die Übertragung nur mit sehr geringer Übertragungsrage im Verhältnis der zu übertragenden Daten möglich ist. Zusätzlich ist die Verbindung zwischen den Servern sehr instabil. Ein weiteres Problem ist, dass die Ressourcen zum Auslagern auf die anderen Server sehr begrenzt sind, so dass wir hier auch aufpassen müssen, dass wir die Server nicht überlasten und so einen weiteren Ausfall verursachen.

Nach aktuellen Erkenntnissen wird es jedoch nicht zu einem Datenverlust kommen.

Um die Parteiarbeit möglichst wenig zu lähmen hier ein paar nützliche Links von Services, die nicht vom Ausfall betroffen sind.

- [Piratenpad](#)
- [Das Syncforum](#) (Die E-Mails werden sobald die Systeme wieder laufen auf die Mailinglisten gesynct.)
- [PiratenIT bei Twitter](#) Hier werden wir aktuelle Informationen posten.
- [Wikimirror](#) Vielen Dank an die IT in NRW hierfür!
- [Telefonkonferenzen](#) auf dem Telkoserver

Wir arbeiten daran, die Systeme so schnell wie möglich wieder zur Verfügung zu stellen, und bitten noch um etwas Geduld.

Eure
PiratenIT

The footer of the page includes the text "Diese Seite wurde zuletzt am 1. Juni 2010 um 19:34 Uhr geändert." and links for "Impressum", "Datenschutz", and "Über Wikimirror NRW". A "Powered By MediaWiki" logo is also present.